



Dr. Wolf-Dieter Winkler
Gerlinde Schrempp
Karl-Heinz Krawczyk
Prof. Dr. Klaus-Dieter Rückauer

Fraktionsgemeinschaft FL / FF, Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg

Freiburg, 6. Juli 2016

Herrn
Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon
Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg

per E-Mail an: hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de

Anfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen
Hier: Photovoltaik beim SC-Stadion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

FL/FF hat sich im Vorfeld des Bürgerentscheids zum Stadion klar gegen einen Standort am Flugplatz ausgesprochen und für alternative Standorte bzw. eine Ertüchtigung des Dreisamstadions geworben. Da sich die Mehrheit der Freiburger Bürger aber für den Standort am Flugplatz entschieden hat, ist es für uns eine demokratische Selbstverständlichkeit, wie bereits von uns unmittelbar nach dem Entscheid geäußert, dass wir das Stadion-Projekt positiv begleiten wollen. Positiv in dem Sinne, dass ein Stadion erstellt wird, das hohen ästhetischen und energetischen Ansprüchen genügt. Dabei gehen wir allerdings nachdrücklich davon aus, dass alle ausstehenden Gutachten den Bau des Stadions stützen und die Auflagen des Regierungspräsidiums für eine Genehmigung des Stadions erfüllt sind, was bisher noch nicht endgültig geklärt ist.

Nun soll in diesen Tagen die Ausschreibung für den Bau des neuen SC-Stadions durch die Stadiongeseellschaft erfolgen. Da stellt sich für uns die grundsätzliche Frage nach der Aufnahme von Photovoltaik (PV) in das Leistungsverzeichnis.

Ein Stadionsdach mit PV-Anlage kostet ca. 40% mehr als ein herkömmliches Stadionsdach ohne PV. Aber ein Dach mit PV-Anlage bezahlt sich selbst. Nach einer Laufzeit von etwa 15 Jahren ist das Dach abbezahlt und führt ab diesem Zeitpunkt zu Einnahmen der Stadiongeseellschaft. Hinzu kommt, dass jede solar erzeugte Kilowattstunde sich positiv auf die CO₂-Bilanz des SC Freiburg und damit auf das Klima auswirkt.

Anders als beim Dreisamstadion mit seinen aufgeständerten Modulen, wäre bei einem Neubau eine Einbindung der Module in die Dachhaut aus ästhetischen Gründen möglich. Die Module bildeten sozusagen das Dach. Zu favorisieren wäre ein transparentes Solardach, das

ca. 15% Licht durchlässt, aber den Zuschauern und Fans dennoch Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung und Regen bietet.

Durch die Integration von LEDs wäre eine Grundbeleuchtung der Tribünen möglich. Und durch den Einsatz von Batteriespeichern könnte ein Teil der überschüssigen PV-Energie gespeichert werden. Damit könnte der Eigenverbrauch deutlich erhöht und der Zukauf von teurem Netzstrom, beispielsweise für die Flutlichtanlagen, entsprechend reduziert werden. Denkbar wäre dann auch eine Vermarktung des überschüssigen Stroms zu Zeiten von Lastspitzen im Verbundnetz.

Ebenso könnten die Zuschauer-Parkplätze mit PV-Dächern ausgestattet werden. Man kann sie sich als langgestreckte Solar-Carports vorstellen. Auch diese könnten durch Elektro-Ladestationen und Energiespeicher für Elektrofahrzeuge der Stadionbesucher, Vereinsmitglieder, etc. ausgerüstet werden.

Falls es der Stadiongesellschaft unmöglich ist, den finanziellen Mehraufwand für ein PV-Dach zu bringen, stehen grundsätzlich Elektrizitätswerke als Partner zur Verfügung, die bereit sind, das Dach und für die Nutzung des Stroms eine jährliche Pacht zu bezahlen. Hier wäre an vorderster Stelle die Badenova auf ihre diesbezügliche Bereitschaft zu befragen. Denkbar ist auch, die Fans des SC Freiburg an der PV-Finanzierung zu beteiligen und ihnen so zusätzlich zu ermöglichen, ihrer Verbundenheit mit dem Verein Ausdruck zu verleihen.

In einer Stadt mit hohem ökologischem Anspruch wie Freiburg ist ein PV-Dach ein Muss.

Daher unsere Fragen: Ist bei der Ausschreibung daran gedacht, das Stadiondach mit Photovoltaik auszustatten im Sinne des oben Erläuterten? Falls nicht, welche Gründe würden dem entgegenstehen?

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolf-Dieter Winkler
(Fraktionsvorsitzender)



Prof. Dr. Klaus-Dieter Rückauer
(Stadtrat)